



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 206. Institutsseminar
am Montag, dem 5. Dezember 2016, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Francesca Brunet
(Goethe-Universität Frankfurt am Main)

„Per atto di grazia“: Todesstrafen und Begnadigungsmaßnahmen im Königreich Lombardo-Venetien (1816–1848)

Die juristische Einrichtung der Begnadigung, vor allem in ihrer Form der Umwandlung des Todesurteils in ein milderes Strafmaß, hat eine ausgeprägte politische und soziale Funktion und muss innerhalb eines Spannungsfeldes zwischen Willkür und Recht betrachtet werden. Die Forschung hat sich auf drei Ebenen (Norm, Theorie und Praxis) entwickelt. Die normative Ebene behandelt das Verfahren und die gerichtlichen und politischen Institutionen, welche den Strafprozess gemäß dem österreichischen Strafgesetzbuch durchführten.

Der theoretische Teil widmet sich den begrifflichen Bestimmungen und den Interpretationen, Abgrenzungen und Begründungen der Begnadigung, wie sie in zeitgenössischen rechtswissenschaftlichen Arbeiten reflektiert, diskutiert und formuliert wurden. Es handelt sich hierbei um eine Form „juristischer Kommunikation“ der Begnadigung innerhalb des Produktions- und Diffusionskreises der rechtswissenschaftlichen Werke im lombardisch-venetianischen Königreich, die auch in ihrer Beziehung zum deutschsprachigen Raum untersucht wird.

Die praktische Ebene bearbeitet die konkreten empirischen Fälle (sowohl Prozesse zu Allgemeindelikten als auch politische Prozesse) von Todesstrafen und Begnadigungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der öffentlichen Zurücknahme der verhängten Todesurteile durch die monarchischen Begnadigungen und den Modalitäten, die deren Zirkulation im öffentlichen Kommunikationsraum bewirkten.

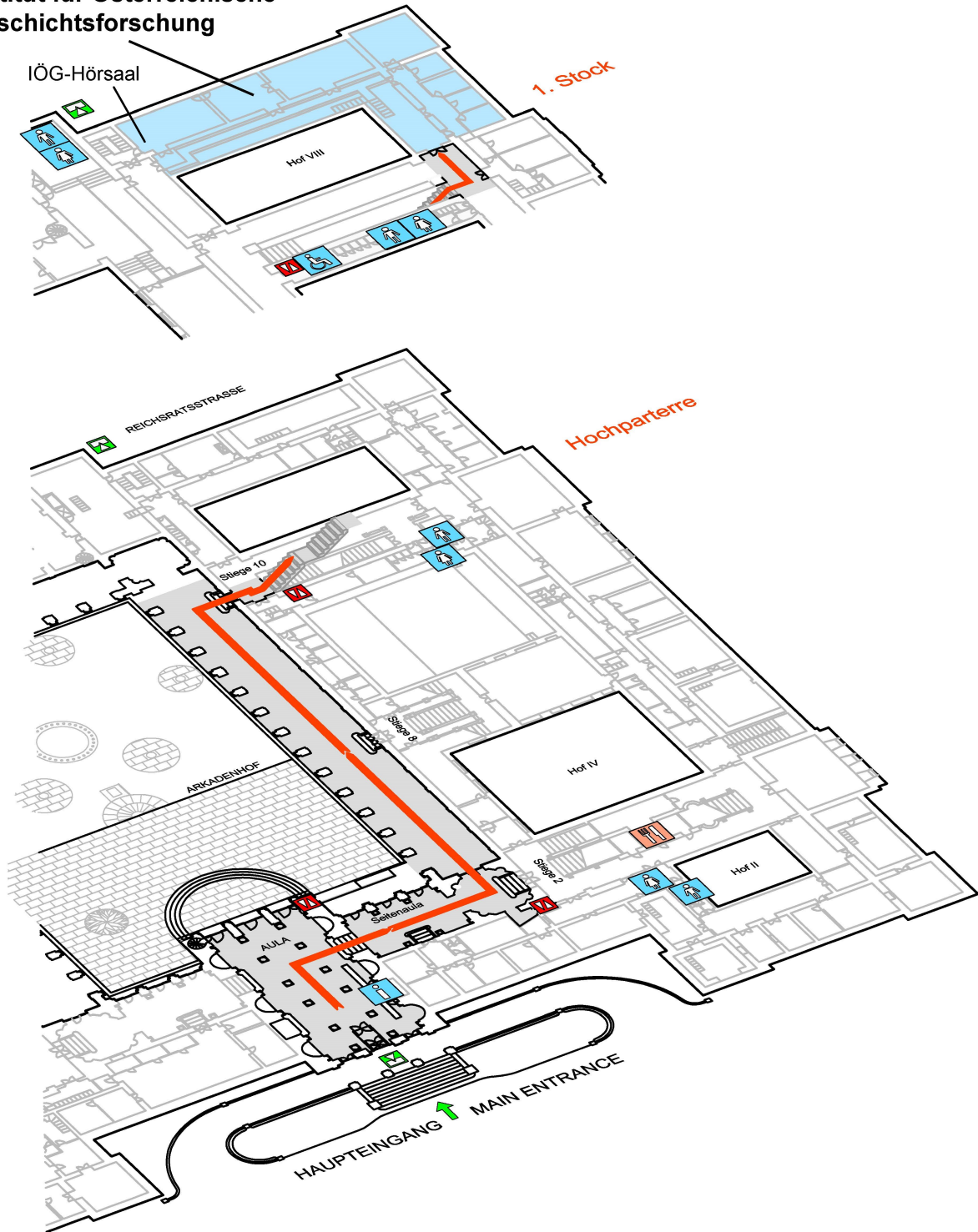
Francesca Brunet (geb. 1982) studierte Geschichte in Florenz und Venedig und promovierte 2013 an den Universitäten Innsbruck und Trient im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“. Seit 2012 wirkt sie an diversen Forschungsprojekten der Universität Innsbruck, dem Italienisch-deutschen historischen Institut in Trient, der *Società di Studi Trentini di Scienze Storiche* und der *Fondazione Museo Storico del Trentino* mit. Sie arbeitet vor allem zur Geschichte der italienischen Provinzen der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert, insbesondere zu den Justizbehörden, sowie zur Geschichte des Postwesens in der Frühen Neuzeit. Gegenwärtig ist sie Inhaberin eines Postdoc-Stipendiums an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, wo sie an einem Projekt über politische Migration aus der Habsburgermonarchie in die Vereinigten Staaten von Amerika arbeitet. 2016 veröffentlichte sie *«Per atto di grazia». Pena di morte e perdono sovrano nel Regno Lombardo-Veneto (1816–1848)*.







Moderation: Peter Becker und Thomas Stockinger

Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!

Institut für Österreichische Geschichtsforschung



- | | | | | | | |
|---|--|---|--|--|--|---|
|  Ausgang
Exit |  Aufzug
Elevator |  Portier
Information Desk |  WC Damen
Ladies |  WC Herren
Men |  Behinderten-WC
Disabled |  Gastronomie
Food & Beverages |
|---|--|---|--|--|--|---|